



# Wahlfreiheit und Angebotsvielfalt zur Unterstützung der selbstbestimmten Lebensführung und gesellschaftlichen Teilhabe

## Entwicklung von durchlässigen Angeboten und Begleitmodellen und dazu passende Finanzierungsformen

Das Ziel dieses Projektes ist es, Angebote und Begleitmodelle zu entwickeln, die es Menschen mit Beeinträchtigung ermöglichen, gemäss ihrer persönlichen Bedürfnisse Unterstützung zu erhalten. In einem ersten Schritt analysieren wir die aktuelle Situation und schärfen die Problemstellung. Darauf basierend skizzieren wir Modelle wie bedarfsgerechte und individuelle Leistungen bei persönlichen Übergängen künftig aussehen könnten. Diese Übergänge können z.B. zwischen verschiedenen Lebensphasen sein oder wenn jemand seine/ihre Wohn- oder Arbeitssituation verändern möchte. Anhand der Modelle diskutieren wir die Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten und Geschäftsmodellen. Danach analysieren wir die heutige Finanzierung individueller Betreuungsangebote, erarbeiten Reformvorschläge und entwickeln Vorschläge für neue Finanzierungsinstrumente. Darüber hinaus beschäftigen wir uns auch mit der Weiterentwicklung des IV-Assistenzbeitrags. Wir haben bereits mögliche Ansätze in dem Konzept «Assistenzbeitrag ausloten» abgesteckt. Das Konzept dient als Grundlage für Forschungsprojekte, die sich mit der Weiterentwicklung des IV-Assistenzbeitrags befassen möchten.

### Ansprechpersonen:

Arbeit: Annina Studer, [annina.studer@insos.ch](mailto:annina.studer@insos.ch)

Lebensgestaltung (Wohnen und Freizeit): Samuel Häberli, [samuel.haeberli@insos.ch](mailto:samuel.haeberli@insos.ch)

Assistenzbeitrag: Tschoff Löw, [tschoff.loew@artiset.ch](mailto:tschoff.loew@artiset.ch)

Zeitraumen: bis Ende 2023



## Gemeinsam

Menschen mit komplexer Behinderung sind im Gestalten und Leben ihrer Beziehungen sehr stark auf umfangreiche Unterstützungsleistungen angewiesen. Hier setzt das Projekt «Gemeinsam» an. Wir erarbeiten Material für Fachpersonen, um die psychische Gesundheit von Menschen mit komplexer Behinderung zu fördern und sie darin zu unterstützen «sich zu beteiligen» und «Freundschaften/Beziehungen zu pflegen». Dabei orientieren wir uns an den [10 Schritten psychischer Gesundheit](#), welche für die Situationen von Menschen mit komplexer Behinderung adaptiert werden.

Endprodukt des Projektes wird eine Webseite sein. Sie soll die für Menschen mit komplexer Behinderung adaptierten 10 Schritte für psychische Gesundheit und die dazugehörigen Umsetzungsinputs (Hilfsmittel, Umsetzungsbeispiele) umfassen.

**Ansprechperson:** Patrizia Weibel, patrizia.weibel@insos.ch

**Beteiligte Organisationen:** Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz (NPG), ARTISET Bildung hfg – Höhere Fachschule für Gemeindegemeinschaften, HSLU – Hochschule Luzern, Procap Schweiz

Finanzielle Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)

**Zeitraum:** bis Ende 2023

## Wohnen in Vielfalt

Ziel des Projektes ist es, inklusive Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zu fördern. Das Projekt ist in zwei Handlungsfelder aufgeteilt: erstens, die Wohnungssuche und zweitens, das Wohnen im Sozialraum. Zu diesen beiden Handlungsfeldern werden wir zuerst gute Beispiele sammeln, analysieren und aufbereiten. Anschliessend werden wir Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, (potenzielle) Wohnraumvermietende, soziale Institutionen und Personen aus dem Sozialraum zu den zwei Handlungsfeldern befragen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in verschiedenen Materialien mit praxistauglichen Handlungsideen verarbeitet und interessierten Akteur:innen zur Verfügung gestellt.

**Ansprechperson:** Patrizia Weibel, patrizia.weibel@insos.ch

**Beteiligte Organisationen:** Berner Fachhochschule (BFH), Schweizerischer Gemeindeverband

Finanzielle Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)

**Zeitraum:** bis Sommer 2022



## Praxisanalyse von Institutionen in der Romandie

Mit diesem Forschungsprojekt wollen wir Praxisbeispiele von Institutionen in der Romandie analysieren, die mit der Umsetzung der UN-BRK im Einklang stehen. Hierzu werden wir mittels einer umfangreichen Befragung die aktuelle Praxis erheben. Aus den Antworten werden wir zehn spezifische Umsetzungsbeispiele auswählen und mit Blick auf die Anforderungen der UN-BRK genauer analysieren. Die Befragungen werden uns helfen allgemeine Aussagen zu treffen inwiefern die Institutionen in der Romandie die Ziele des Aktionsplans UN-BRK aktiv umsetzen.

**Hauptverantwortliche Organisation:** Association vaudoise des organisations privées pour personnes en difficulté (avop)

**Beteiligte Organisationen:** Haute Ecole Spécialisée Travail Social Genève, INSOS Genève

**Ansprechperson bei den Verbänden:** Verena Baumgartner, verena.baumgartner@artiset.ch

**Zeitraumen:** Sommer 2022



**Ausserdem arbeiten wir in Projekten und Programmen des Bundes und der Kantone mit:**

- Arbeitsgruppe Behindertenpolitik (EBGB, BSV, SODK und Zivilgesellschaft)
- Programm Selbstbestimmtes Leben (EBGB, BSV, SODK)
- Arbeitsgruppe UN-BRK von Inclusion Handicap